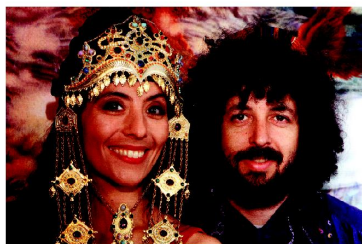


## Musik

# «Festival der verschiedenen Musikrichtungen, Stile und Nationalitäten» – Ein kurzer „Montafoner Sommer“ lädt zur Begegnung ein



Timna Brauer und Elias Meiri präsentieren Lieder aus Jerusalem



Aldona, die russische Chansonette aus Paris

„Montafoner Sommer“  
„Freiheit-Gleichheit-  
Kleinigkeit“

28. Juni - 6. Juli 2014

Kulturbühne Schruns  
<http://stand-montafon.at/montafoner-sommer>

„Freiheit-Gleichheit-Kleinigkeit!“ lautet das Motto des diesjährigen Sommerfestivals im Montafon, das Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenführt. Eröffnet wird die Konzertreihe mit Beethovens neunter Symphonie, denn kein anderes Werk versinnbildlicht den titelgebenden Ausgangsgedanken „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ wie dieses. „Bereits Beethoven, der als gebürtiger Deutscher dann doch als Österreicher in den heimischen Geschichtsbüchern Aufnahme fand, trat bereits vor 200 Jahren dafür ein, Menschen so zu belassen und ernst zu nehmen, wie sie eben sind“, erklärt Nikolaus Netzer die Idee „für ein Festival, das zeigen soll, welche Kleinigkeit es ist, Freiheit und Gleichheit zu leben!“

### Markenzeichen und Höhepunkte

Seit 2004 ging der „Montafoner Sommer“ an unterschiedlichen Aufführungsorten über die Bühne. Das aktuelle Festivalprogramm ist nun aber das letzte, das Nikolaus Netzer kuratiert, denn als künstlerischer Leiter verabschiedet er sich nach diesem Sommer. Über sein Wirken in den vergangenen zehn Jahren zieht er eine positive Bilanz. „Da ist einiges gewachsen, worauf wir als Kulturschaffende stolz sein können. Die Zusammenarbeit mit allen, die auch übers Jahr aktiv waren, war mir sehr wichtig. Das reicht vom Vitalhotel Felbermayer über die Kulturinitiative „Illitiz“ bis hin zum Kirchenchor Schruns und der ‚Montafoner Tanzbodamusig‘, um nur einige zu nennen“, resümiert Nikolaus Netzer und nennt Höhepunkte des Festivals. „Wir können auf einige Formate verweisen, die sich gerade in Kombination mit den Schauplätzen im Montafon mit seiner einzigartigen Naturkulisse bestens bewährt haben. Seien es nun die Opern und Singspiele, die immer an verschiedenen Schauplätzen zur Aufführung kamen, die Reihen ‚Jazz am Stausee‘ oder ‚Musik vor Ort‘ oder der mittlerweile auch zur Tradition gewordene

‚Barockabend‘ in den Räumlichkeiten und im Garten des Klosters Gauenstein. Und, um darauf nochmals speziell hinzuweisen, die Zusammenarbeit mit zahlreichen ortsansässigen Vereinen.“

### Kürzungen

Auffallend ist, dass zahlreiche identitätsstiftende Schwerpunkte des „Montafoner Sommers“ im Lauf der Zeit aus den Programmen verschwunden sind, die Festivaldauer wurde sukzessive von zwei auf eine Woche gekürzt. Besonders die Musiktheateraufführungen waren über einige Jahre hinweg das Markenzeichen des „Montafoner Sommers“. Zudem wird heuer auf das Barockfest mit dem Festivalorchester „Musica Argentea“ verzichtet. Es werden wohl auch finanzielle Überlegungen hinter den Programmkürzungen stehen. Jedenfalls ist daraus die Anerkennung ablesbar, die die Verantwortlichen des Standes-Montafon mit seinem Repräsentanten Rudi Lerch dem künstlerischen Leiter Nikolaus Netzers entgegenbringen. In welcher Form der „Montafoner Sommer“ in Zukunft stattfinden wird, bleibt abzuwarten.

### Konzertreigen

Volksmusik, ethnische Musik aus Jerusalem, Portugal, Russland und Tuwa bilden die Eckpfeiler des diesjährigen Festivalprogrammes. Sie werden nicht wie angekündigt im Zirkuszelt zu erleben sein, sondern in der Kulturbühne in Schruns. Unter anderem gastieren Timna Brauer und Elias Meiri mit Liedern aus Jerusalem im Montafon. Die Volksmusikensembles „Arwinda“ und „Opas Diandl“ werden auftreten und ein Wiedersehen- bzw. Wiederhören gibt es mit der Gruppe „Huun Huur Tu“ mit Obertongesang aus der Republik Tuwa. Die Künstler sind teilweise Weggefährten der ersten Stunde des „Montafoner Sommers“ oder über die Jahre liebgewordene Freunde. *Silvia Thurner*

